

Modulhandbuch

Studienbereich Wirtschaft

School of Business

Studiengang

Medien

Media

Studienrichtung

Digitale Medien

Digital Media

Studienakademie

MANNHEIM

Curriculum (Pflicht und Wahlmodule)

Aufgrund der Vielzahl unterschiedlicher Zusammenstellungen von Modulen können die spezifischen Angebote hier nicht im Detail abgebildet werden. Nicht jedes Modul ist beliebig kombinierbar und wird möglicherweise auch nicht in jedem Studienjahr angeboten. Die Summe der ECTS aller Module inklusive der Bachelorarbeit umfasst 210 Credits.

		Festgelegter Modulbereich		
Modulnummer	Modulbezeichnung		Studienjahr	ECTS Leistungspunkte
W3ME_101	Medienprojekt: Grundlagen		1. Studienjahr	10
W3ME_102	Medienprojekt: Systeme		2. Studienjahr	10
W3ME_DM101	Technische Grundlagen der Webentwicklung		1. Studienjahr	7
W3ME_DM701	Schlüsselqualifikationen I		1. Studienjahr	5
W3ME_DM702	Schlüsselqualifikationen II		2. Studienjahr	5
W3ME_DM703	Schlüsselqualifikationen III		3. Studienjahr	5
W3ME_DM801	Praxismodul I		1. Studienjahr	20
W3ME_DM802	Praxismodul II		2. Studienjahr	20
W3ME_DM803	Praxismodul III		3. Studienjahr	8

Medienprojekt: Grundlagen (W3ME_101)

Media Project: Basics

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Medienprojekt: Grundlagen	W3ME_101	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Arnulf Mester

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
1. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Seminar, Übung, Projekt, Case Study

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Projektbericht (mit Präsentation)	Siehe Prüfungsordnung	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
300	120	180	10

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden haben sich projektthemenspezifisches Fachwissen angeeignet (fachinhaltliche Perspektive). Sie haben projektspezifisches Basiswissen für Projekte erworben (Projektmanagement-Perspektive).
Methodenkompetenz	Es wurden grundlegende fach- und projektspezifische Methoden für Projekte erlernt und angewendet.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden haben in Medienprojekten erste Erfahrungen gesammelt. Sie sind sich der Wichtigkeit der Übernahme von Verantwortung für sich und andere bewusst. Sie sind sensibilisiert für eigene und gruppenbezogene Stärken und Defizite und für das Arbeiten an ihren Defiziten.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden erproben und erfahren Schlüsselqualifikationen im Kontext einfacher Projekte.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Medienprojekt: Grundlagen	120	180
Spezifische fachliche Inhalte sind projektabhängig; Allgemeine Inhalte umfassen das Arbeiten in und das Management von (einfachen) Projekten, Ergebnis-/Ziel- und Kundenorientierung, Kooperation, Kommunikation, Prozesse, methodische Fundierung, Reflexion		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

- Für die vor Lehrveranstaltungsbeginn durchzuführende konkrete Konfiguration eines Projektmoduls (z.B. Konkretisierung der Lernziele, Konkretisierung der Projekte/Themen, zugrundeliegende Literatur, Art und Umfang des Beitrags von Lehrenden) ist für einen konkreten Durchlauf die Studiengangsleitung oder ein von ihr lokal benannter Projektmodulbeauftragter oder ein lokal benanntes Projektlehrgremium verantwortlich.
- Projektmodule verbinden Theorie und Praxis.
- Ein Projektmodul behandelt ein einzelnes Projekt oder mehrere entsprechend kleinere (Teil-)Projekte.
- Ein Projektmodul beinhaltet im Regelfall Gruppenprojekte, je nach Komplexität aber auch Einzelprojekte.
- Werden statt Einzelprojekte Gruppenprojekte durchgeführt, so sind Gruppen mit i.d.R. drei Teilnehmern anzustreben.
- Es können – insbesondere bei interdisziplinären Projekten – mehrere Lehrende (auch zeitgleich) beteiligt sein. I.d.R. werden Projekte durch mehrere sich fachlich, methodisch und rollenspezifisch ergänzende Lehrende betreut.
- Lehrende können projekt- und projektthemaspezifische Lehrveranstaltungen im Modul anbieten.
- Lehrende können insbesondere über Coaching-Elemente als Berater in Projekte eingebunden sein.
- Neben Gruppen können auch direkt einzelne Studierende Ziel von Coaching- und Reflexionselementen durch Lehrende und Mitstudierende sein.
- Ein Projektmodul kann sich fachlich und inhaltlich auf andere Module beziehen bzw. mit anderen Modulen verbunden sein.

Voraussetzungen

-

Literatur

Fachspezifische Literaturangaben richten sich nach den konkreten Projektthemen der Lehreinheit bzw. konkreten Coaching-Anlasses

Becker, F.: Teamarbeit, Teampsychologie, Teamentwicklung, Berlin: Springer

GPM Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement/Gessler, M., SPM Swiss Project Management Association (Hrsg.): Kompetenzbasiertes Projektmanagement (PM3): Handbuch für die Projektarbeit, Qualifizierung und Zertifizierung auf Basis der IPMA Competence Baseline Version 3.0, Nürnberg: GMP

Kuster, J. et al: Handbuch Projektmanagement: Agil – klassisch – hybrid, Berlin: Springer Gabler

Siwon, P.: Die menschliche Seite des Projekterfolgs, Heidelberg: dpunkt

Medienprojekt: Systeme (W3ME_102)

Media Project: Systems

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Medienprojekt: Systeme	W3ME_102	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Arnulf Mester

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
2. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Seminar, Übung, Projekt, Case Study

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Projektbericht (mit Präsentation)	Siehe Prüfungsordnung	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
300	110	190	10

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden haben sich projektthemenspezifisches Fachwissen angeeignet (fachinhaltliche Perspektive). Sie haben methodenspezifisches Fachwissen für Mediensysteme mittlerer Komplexität erworben (Projektmanagement-Perspektive).
Methodenkompetenz	Es wurden fach- und projektspezifische Methoden für Medienprojekte mittlerer Komplexität erlernt und angewendet. Die Studierenden sind in der Lage, Methoden zur Vernetzung komplexer Mediensysteme zu entwickeln.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden haben in Medienprojekten mittleren Komplexitätsgrads Erfahrungen gesammelt. Sie haben Verantwortung für sich und andere übernommen und reflektiert. Sie können eigene und gruppenbezogene Stärken und Defizite erkennen, an ihren Defiziten arbeiten und Synergieeffekte in der Gruppenarbeit reflektieren.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden erproben und erfahren Schlüsselqualifikationen im Kontext von Projekten mittleren Komplexitätsgrads.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Medienprojekt: Systeme	110	190
Spezifische fachliche Inhalte sind projektabhängig; Allgemeine Inhalte umfassen das Arbeiten in und das Management von Projekten mittlerer Komplexität, Ergebnis-/Ziel- und Kundenorientierung, Kooperation, Kommunikation, Prozesse, methodische Fundierung, Reflexion		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

- Für die vor Lehrveranstaltungsbeginn durchzuführende konkrete Konfiguration eines Projektmoduls (z.B. Konkretisierung der Lernziele, Konkretisierung der Projekte/Themen, zugrundeliegende Literatur, Art und Umfang des Beitrags von Lehrenden) ist für einen konkreten Durchlauf die Studiengangsleitung oder ein von ihr lokal benannter Projektmodulbeauftragter oder ein lokal benanntes Projektlehrgremium verantwortlich.
- Projektmodule verbinden Theorie und Praxis.
- Ein Projektmodul behandelt ein einzelnes Projekt oder mehrere entsprechend kleinere (Teil-)Projekte.
- Ein Projektmodul beinhaltet im Regelfall Gruppenprojekte, im Einzelfall auch Einzelprojekte.
- Es können – insbesondere bei interdisziplinären Projekten – mehrere Lehrende (auch zeitgleich) beteiligt sein. I.d.R. werden Projekte durch mehrere sich fachlich, methodisch und rollenspezifisch ergänzende Lehrende betreut.
- Lehrende können projekt- und projektthemaspezifische Lehrveranstaltungen im Modul anbieten.
- Lehrende können insbesondere über Coaching-Elemente als Berater in Projekte eingebunden sein.
- Neben Gruppen können auch direkt einzelne Studierende Ziel von Coaching- und Reflexionselementen durch Lehrende und Mitstudierende sein.
- Ein Projektmodul kann sich fachlich und inhaltlich auf andere Module beziehen oder mit anderen Modulen verbunden sein.

Die Prüfungsdauer gilt für die Präsentation.

Voraussetzungen

Das vorherige Medienprojektmodul sowie die für das Projektthema relevanten fachlichen Module.

Literatur

Fachspezifische Literaturangaben richten sich nach den konkreten Projektthemen der Lehreinheit bzw. konkreten Coaching-Anlasses

Becker, F.: Teamarbeit, Teampsychologie, Teamentwicklung, Berlin: Springer

GPM Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement/Gessler, M., SPM Swiss Project Management Association (Hrsg.): Kompetenzbasiertes Projektmanagement (PM3): Handbuch für die Projektarbeit, Qualifizierung und Zertifizierung auf Basis der IPMA Competence Baseline Version 3.0, Nürnberg: GMP

Kuster, J. et al: Handbuch Projektmanagement: Agil – klassisch – hybrid, Berlin: Springer Gabler

Siwon, P.: Die menschliche Seite des Projekterfolgs, Heidelberg: dpunkt

Technische Grundlagen der Webentwicklung (W3ME_DM101)

Technical basics of web development

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Technische Grundlagen der Webentwicklung	W3ME_DM101	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Jürgen Redelius

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
1. Studienjahr	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur oder Kombinierte Modulprüfung (Klausur und Präsentation)	150	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
210	84	126	7

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Studierende werden in die Lage versetzt, Web-Anwendungen in Hinblick auf Usability einzuschätzen. Sie kennen die grundlegende Funktionsweise und Geschichte des Internets sowie einige Basistechnologien. Sie erlernen die Möglichkeiten und Grenzen während der Verwendung von digitalen Medien in Webanwendungen. Die Teilnehmer sind in der Lage, technische und sicherheitsrelevante Zusammenhänge zu verstehen, die mit der Kommunikation und Anwendungen im Internet in Verbindung stehen. Studierende können bei Planungen und Umsetzung fachlich mit Experten z. B. von externen Agenturen argumentieren. Ihnen sind dazu die wichtigen Grundbegriffe und Methoden bekannt.
Methodenkompetenz	Die Studierenden können nach Abschluss des Moduls eigenständig einfache Websites erstellen und Medien (Bild, Video etc.) fachgerecht einsetzen. Sie erwerben die Fähigkeit, technische und sicherheitsrelevante Instrumente und Verfahren im Modulkontext grundlegend anzuwenden und zu bewerten (z.B. Planung einer für den Zweck optimierten Internetanwendung, Absichern von Daten und Kommunikation, ressourcenoptimierte Datenhaltung, kostenoptimierte Anwendungsentwicklung). In dem erlernten Themenbereich sind sie darüber hinaus methodisch in der Lage, selbstständig technische Fehlplanungen von Projekten zu erkennen, wobei sie bei komplexen technischen oder sicherheitsrelevanten Strukturen die Problematik benennen, die besseren technischen oder sicherheitsrelevanten Verfahren aufzeigen und zu vertretbaren Beurteilungen kommen können.
Personale und Soziale Kompetenz	Sie erlernen, sich fachlich medientechnischen Herausforderungen zu stellen und Vorgaben mit den ihnen technisch gegebenen Möglichkeiten umzusetzen. Sie lernen auftretende Probleme zu lösen bzw. alternative Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln. Die Studierenden sind sensibilisiert für die technischen Grenzen bei der Umsetzung von Web-Anwendungen. Gleichmaßen sind ihnen die Grenzen der erlernten Methoden und Verfahren bewusst. Die Studierenden können konstruktiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten und sind offen für Anregungen. Sie entwickeln die Fähigkeit, Konzepte und Vorschläge von Fachspezialisten kompetent zu bewerten. Sie haben gelernt ihren Standpunkt unter Heranziehung von fundierten Grundlagen zu verteidigen.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden beteiligen sich aktiv an praktischen Aufgaben und übernehmen zunehmend Mitverantwortung für den Lernerfolg. Sie beteiligen sich aktiv an fachlichen Diskussionen und setzen eigene Web-Projekte unter vorgegebenen Bedingungen um. Das kreative Denken und die kritische Auseinandersetzung mit Lösungsansätzen wird angeregt. Die Studierenden lernen, sich sowohl in Kund/-innen als auch in Dienstleister/-innenpositionen hineinzuversetzen. Sie können ihren Standpunkt unter Heranziehung einer grundlegenden technischen Vorbildung begründen und sind in der Lage, die Anwendungsprämissen der einzelnen erlernten Verfahren vor dem Hintergrund konkreter Problemstellungen kritisch zu reflektieren und zu bewerten.

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Webtechnologien	48	72
Einführung: Technische Funktionsweise und Geschichte des Internets, Protokolle (HTTP, FTP, u. w.), Transport von Daten im Internet (IP und TCP Protokoll), Usability, DIN EN ISO 9241-11, Sinneskanäle der Mediennutzer, Aufbau, Organisation und Standards (RFC's) im Internet, Domain Name System (DNS), IP-Adressen, Client- Server-Prinzip, Uniform Resource Locators (URL's), Entities, Zeichencodierung (UTF-8), Audio- und Videoformate, Codecs, Kompressionsverfahren, Pixel- und Vektorgrafiken mit zugehörigen Standards, Tags, Einführung in HTML5, Editoren, Organisation von HTML-Files, Pfade, Validieren von HTML-Files, Einführung in CSS, Validieren von CSS-Styles, Media Queries, Responsive Webdesign.		
Internet-Technologien	36	54
IP-Routing, Clients und Server: E-Mail, Browser, FTP, Ports, Aufbau und Funktionsweise eines Webservers (Beispiel Apache), Statische und dynamische Webserverinhalte HTML5 (Media, Audio, Video, Bild), Struktur eines XML-Dokumentes, Kommentare und CDATA-Abschnitte, Gültige Dokumente erstellen, XML-Dokumente und Datenbindung, XML-Dokumente und CSS-DOM-Skripte, CSS: Aufbau, Struktur und Integration in HTML, PHP, Variablen, Datentypen, Funktionen, Daten aus Web-Formularen und Parameter in URL, in PHP Skripten auswerten, Abgrenzung Serverskripte (bspw. PHP) zu Clientskripten (JavaScript), Grundlagen LINUX: Berechtigungskonzept, File Descriptoren, Apache Webserver, Einführung in die Scriptsprache PHP		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
Die Prüfungsdauer gilt nur für die Klausur.

Voraussetzungen
-

Literatur

Böhringer, J. u.a.: Kompendium der Mediengestaltung. Springer Vieweg
Jacobsen, J./Meyer, L.: Praxisbuch Usability und UX. Rheinwerk Computing
Krause, Jörg: PHP 5. Grundlagen und Profiwissen. Hanser Fachbuchverlag
Krüger, S./Balzert, H.: HTML5, XHTML & CSS. W3L Verlag
Laborenz, Kai: CSS-Praxis. Galileo Computing Press Bonn
Young, M. J.: XML – Schritt für Schritt, Microsoft Press Germany
Wolf, J.: HTML5 und CSS3: Das umfassende Handbuch zum Lernen und Nachschlagen.

Schlüsselqualifikationen I (W3ME_DM701)

Key Qualifications I

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Schlüsselqualifikationen I	W3ME_DM701	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Joachim Weber

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
1. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Unbenoteter Leistungsnachweis	Siehe Prüfungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150	60	90	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden verfügen über erste Basisqualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage, eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten.
Methodenkompetenz	Die Studierenden können - Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent in angemessener Weise einsetzen, - Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen, - geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden können - offen kommunizieren, - eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen, - autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen zu verstehen, - die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen, - Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen, - erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat, - Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden - können sich schnell in neuen Situationen zurechtfinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren, - überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft, - zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen, - lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert.

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens	30	45
Kennzeichen und Formen wissenschaftlicher Arbeiten, Kriterien zur Beurteilung wissenschaftlicher Arbeiten, Konkretisierung wissenschaftlicher Themen, Problemstellungen und Zielformulierungen, Methoden der digitalgestützten Literaturrecherche –Strukturierung und –Auswertung, Festlegung des Aufbaus und der Gliederung der Arbeit, Arbeiten mit fremden Quellen (sprachliche Ausgestaltung, Zitiertechnik, Abbildungen/Tabellen, Zitieren aus den digitalen Medien, Konzeption und Formulierung eines Forschungsdesigns (primäre/sekundäre Methoden: Beobachtungen, Befragungen, Inhaltsanalysen, Experimente)		
Präsentations- und Kommunikationskompetenz	30	45
Präsentation eigener Projektarbeiten und praktischer Projekte, Grundlagen der Rhetorik, Aussprache und Verständlichkeit, Struktur durch Kernbotschaften, Die Macht des ersten Eindrucks, Chronologie vs. „Das Wichtigste zuerst“, Interaktion mit Zuhörern, Der pointierte Redeschluss, Grundlagen der Kommunikation, Meetingkultur, Lächeln, Pausen und Wiederholungen, Rhetorisches Storytelling, Grundlagen Atem- und Stimmtraining, Tipps gegen Redeangst: „Exit-Strategien“, Metaphern, Bilder, Vergleich und Co., Freie Rede und richtiges Zitieren, Lebendige Rhetorik statt Monotonie, Medieneinsatz richtig planen (im Zeitalter der digitalen Medien), Feedback-Techniken und Regeln, Transaktions-Analyse		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

-

Voraussetzungen

-

Literatur

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Renner, H.-G. u. Strasmann, J. Das Outdoor-Seminar in der betrieblichen Praxis, Hamburg:Verlag Windmühle
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Sticker-Wolf, C. /Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lernetechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Schlüsselqualifikationen II (W3ME_DM702)

Key Qualifications II

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Schlüsselqualifikationen II	W3ME_DM702	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Joachim Weber

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
2. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Unbenoteter Leistungsnachweis	Siehe Prüfungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150	55	95	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden verfügen über erweiterte Qualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten.
Methodenkompetenz	Die Studierenden können - Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent einsetzen, - Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen, - geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden können - offen kommunizieren, - eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen, - autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen verstehen, - Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen, - erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat, - die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen, - Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden - können sich schnell in neuen Situationen zurechtfinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren, - überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft, - zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen, - lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert.

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Vertiefung wissenschaftliches Arbeiten	28	48
Wissenschaftstheorie: Kennzeichen von Wissenschaften und Gegenstandsbereich der Wissenschaftstheorie - ausgewählte wissenschaftstheoretische Grundpositionen (z.B. Rationalismus, Empirismus, kritischer Rationalismus, historische Wissenschaftstheorie, anarchistische Erkenntnistheorie, Konstruktivismus) - wissenschaftstheoretische Grundbegriffe (z.B. Definition, Axiom, Hypothese, Erklärung, Gesetz, Theorie, Wahrheit).		
Wissenschaftstheorie und Methoden der empirischen Forschung	27	47
Aufarbeitung der Erfahrungen aus der Projektarbeit 2, Differenzierung Projektarbeit und Bachelorarbeit, selbstständige Planung eines Forschungs- bzw. Gestaltungsprozesses, Erarbeitung eines Methodendesigns (Exposé) für ein mögliches Bachelorarbeitsthema durch die Studierenden (Wahl und Konkretisierung des Themas, Problemstellung und Zielformulierung, Literaturrecherche und Informationsbeschaffung, Auswahl und Ausarbeitung von Analyse- bzw. Gestaltungsmethoden, Festlegung des Aufbaus und der Gliederung der Arbeit).		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

-

Voraussetzungen

-

Literatur

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Oppel, K.: Business Knigge International. Freiburg: Haufe
- Schneider, D.: Betriebswirtschaftslehre, Band 4: Geschichte und Methoden der Wirtschaftswissenschaften. München: Oldenbourg
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Stickle-Wolf, C. /Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Schlüsselqualifikationen III (W3ME_DM703)

Key Qualifications III

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Schlüsselqualifikationen III	W3ME_DM703	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Joachim Weber

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
3. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Unbenoteter Leistungsnachweis	Siehe Prüfungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150	50	100	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden verfügen über alle Qualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten.
Methodenkompetenz	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent in angemessener Weise einsetzen, - Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen, - geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - offen kommunizieren - eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen, - autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen zu verstehen, - die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen, - Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen, - erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat, - Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - können sich schnell in neuen Situationen zurechtfinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren, - überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft, - zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen, - lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert.

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Projektskizze zur Bachelorarbeit	25	50
Aufarbeitung der Erfahrungen aus der Projektarbeit 2, Differenzierung Projektarbeit und Bachelorarbeit, selbstständige Planung eines Forschungs- bzw. Gestaltungsprozesses, Erarbeitung eines Methodendesigns (Exposé) für ein mögliches Bachelorarbeitsthema durch die Studierenden (Wahl und Konkretisierung des Themas, Problemstellung und Zielformulierung, Literaturrecherche und Informationsbeschaffung, Auswahl und Ausarbeitung von Analyse- bzw. Gestaltungsmethoden, Festlegung des Aufbaus und der Gliederung der Arbeit) unter Anleitung durch Dozenten. Hierbei muss das von den Studierenden bearbeitete Thema nicht mit dem aktuellen Bachelorarbeitsthema identisch sein.		
Wissensmanagement	25	50
Grundlagen eines persönlichen Informations- und Wissensmanagements, Wissensmodell von Probst et. al., Wissenserwerb durch kollaboratives und organisatorisches Lernen, Konzepte der Wissensteilung und des Wissenstransfers, Methoden der Nutzung von Mitarbeiterwissen (z. B. Storytelling), Integration von Wissen, Markt- und Kundeninformationen in elektronischen Datenbanken, Aufbau von Informations- und Wissensdatenbanken, Nutzung von OpenSource-Produkten zur Informationssammlung und Strukturierung, Methoden der Bewertung von immateriellen Gütern, Strategien des persönlichen Wissensmanagements.		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
-

Voraussetzungen
-

Literatur

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Hollinger, T.: Führungskräfte Training mit Pferden. Können Menschen von Tieren lernen? Hamburg: igel
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Schneider, D.: Betriebswirtschaftslehre, Band 4: Geschichte und Methoden der Wirtschaftswissenschaften. München: Oldenbourg
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Stichel-Wolf, C. / Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Praxismodul I (W3ME_DM801)

Practical Module I

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Praxismodul I	W3ME_DM801	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Joachim Weber

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
1. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Projekt

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Projektarbeit	Siehe Prüfungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden
Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	Siehe Prüfungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
600	0	600	20

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden verfügen über einen Überblick zu ihrem Ausbildungsbetrieb hinsichtlich aller wichtigen betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und sozialen Gegebenheiten. Sie verstehen den Unternehmenszweck und haben einen Überblick über das relevante Marktumfeld. Sie sind in der Lage, praktische Problemstellungen unter Anleitung in ihrer Komplexität zu erfassen, zu analysieren, um darauf aufbauend unter Hinzuziehung vermittelter Lehrveranstaltungsinhalte Lösungsvorschläge zu entwickeln.
Methodenkompetenz	Die Studierenden können mit Abschluss des Moduls, unter Anleitung für komplexe Praxisanwendungen angemessene Methoden auswählen und anwenden. Sie können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methoden nach anleitender Diskussion einschätzen.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden sind dafür sensibilisiert, mit an ihre Rolle geknüpften Erwartungshaltungen in ihrem Arbeitsumfeld umzugehen. Sie tragen durch ihr kooperatives Verhalten in Teams dazu bei, dass die gemeinsamen Ziele erreicht werden. Für übertragene Aufgaben übernehmen sie weitestgehend die Verantwortung.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden sind unter Anleitung in der Lage, auf der Basis weitgehend selbstständig vorgenommener Situationsanalysen unter Hinzuziehung ihrer theoretischen Kenntnisse und Kompetenzen, zielführende Handlungsprogramme umzusetzen, zu kontrollieren und gegebenenfalls zu modifizieren.

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Praxismodul I - Projektarbeit I	0	600
<p>Die Praxismodule dienen grundsätzlich dem Transfer und der Vertiefung der in den Theoriephasen erlernten Inhalte sowie dem Kennenlernen der Praxislösungen. Ein weiteres wesentliches Ziel ist das Erlernen und die Anwendung von Handlungskompetenz durch die Studierenden. Die Studierenden zeigen, dass sie über die grundsätzliche persönliche und fachliche Befähigung verfügen, crossmediale interdisziplinäre (Technik, Wirtschaft, Gestaltung) Aufgaben im betrieblichen Kontext zu realisieren und die Erkenntnisse der jeweiligen Fachwissenschaft (z.B.: Betriebswirtschaftslehre, Marketing, Informatik, Gestaltung,) auf eine betriebliche Fragestellung angewandt werden können.</p> <p>Die Studierenden erfahren die relevanten Funktionen aus Sicht der Planung und Herstellung/Realisierung in der betriebspezifischen Anwendung. Sie lernen diesbezüglich Aufgaben sowie erste Arbeitstechniken und Problemlösungsmethoden in der betrieblichen Anwendung kennen. Die Studierenden können betriebliche Prozesse qualifiziert bewerten, verarbeiten und weiterentwickeln. Die zu bearbeitende Fragestellung wird einer wissenschaftlich fundierten Problemlösung zugeführt.</p> <p>Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden gelernt,</p> <ul style="list-style-type: none">• über einen längeren Zeitraum an einem Projekt teils selbständig, teils unter Anleitung zu arbeiten.• sich mit Arbeitstechniken und unternehmensspezifischen Richtlinien vertraut zu machen und diese in der Praxis anzuwenden.• sich in den betrieblichen Ablauf und in das Kollegenteam zu integrieren <p>Die Projektbearbeitung umfasst</p> <ul style="list-style-type: none">• die Vorbereitung, das Erarbeiten und die Präsentation von Entwürfen und deren technischer Realisierung. Die Produkte und Produktionen haben in Qualität und Umfang den Anforderungen an die interdisziplinären Befähigungen für Berufe der Medienindustrie zu genügen.• die Anfertigung einer schriftlichen Dokumentation des Projektes, die den Kriterien fachwissenschaftlichen Arbeitens zu genügen hat.		
Praxismodul I - Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	0	0
-		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

Anfertigung der Projektarbeit I.

Die Inhalte des Praxismoduls I orientieren sich an den jeweiligen studienrichtungsspezifischen theoretischen Schwerpunkten in den einzelnen Semestern und dienen als Grundlage für den Rahmenausbildungsplan für das Studium am Lernort Praxis, der inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Dualen Partners angepasst wird. Dabei sind betriebliche Schwerpunktsetzungen und Anpassungen sinnvoll und es kann auch von der zeitlichen Abfolge des Rahmenausbildungsplans abgewichen werden.

Voraussetzungen

-

Literatur

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius-
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Sticker-Wolf, C./Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Praxismodul II (W3ME_DM802)

Practical Module II

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Praxismodul II	W3ME_DM802	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Joachim Weber

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
2. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Projekt

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Projektarbeit	Siehe Prüfungsordnung	ja
Präsentation	30	ja
Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	Siehe Prüfungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
600	0	600	20

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden verfügen über vertiefte Einblicke in den für die Studienrichtung relevanten Bereichen im Kontext gesellschaftlicher und digitaler Herausforderungen. Sie sind in der Lage, praktische Problemstellungen in ihrer Komplexität zu erfassen und zu analysieren, um darauf aufbauend unter Hinzuziehung vermittelter Lehrveranstaltungsinhalte Lösungsvorschläge zu entwickeln.
Methodenkompetenz	Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für komplexe Praxisanwendungen angemessene Methoden auszuwählen und anzuwenden. Sie können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methoden einschätzen.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden sind dafür sensibilisiert, mit an ihre Rolle geknüpften Erwartungshaltungen in ihrem Arbeitsumfeld umzugehen. Sie tragen durch ihr kooperatives Verhalten in Teams dazu bei, dass die gemeinsamen Ziele erreicht werden. Für übertragene Aufgaben übernehmen sie die Verantwortung.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden sind in der Lage, auf der Basis weitgehend selbstständig vorgenommener Situationsanalysen unter Hinzuziehung ihrer theoretischen Kenntnisse und Kompetenzen, zielführende Handlungsprogramme umzusetzen, zu kontrollieren und gegebenenfalls zu modifizieren.

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Praxismodul II - Projektarbeit II	0	600
<p>Im zweiten Studienjahr verlagert sich die Gewichtung der Lehrinhalte zunehmend auf komplexere Aufgabenstellungen. Die Studierenden werden damit betraut, den Fokus von Detailproblemen und -lösungen zu einem Denken in Systemen und Prozessen zu verlagern. Dazu gehören ebenso gezielte Informationsrecherchen wie die Interpretation von Kundenanforderungen und die Planung von Workflow-Lösungen, die sowohl gestalterische wie auch wirtschaftliche und technische Aspekte umfassen können. Die Studierenden arbeiten dabei zunehmend selbständig oder eigenverantwortlich im Team. Sie zeigen, dass sie über systematische und strategische Befähigungen verfügen, um Aufgabenstellungen effizient zu realisieren. Im sozialen Umgang zeigen sie sich teamfähig, denken mit, sind offen für Anregungen und Kritik.</p> <p>Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • nach entsprechender Einweisung eine überschaubare Aufgabenstellung zu bearbeiten und am Tagesgeschäft mitwirken. • Relevante und effiziente Problemlösungstechniken anzuwenden. • kreative Eigenleistungen in den spezifischen Themenfeldern einzubringen. • die fachlichen Kenntnisse durch Selbststudium zu erweitern. • Projektmanagementtechniken gezielt anzuwenden. • ihre eigenen Fähigkeiten und die Kompetenzen ihrer Kollegen richtig einzuschätzen. <p>Die Projektbearbeitung umfasst</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Vorbereitung, das Erarbeiten und die Präsentation von Entwürfen und deren technischer Realisierung. Die Produkte und Produktionen haben in Qualität und Umfang den Anforderungen an die interdisziplinären Befähigungen für Berufe der Medienindustrie zu genügen. • die Anfertigung einer schriftlichen Dokumentation des Projektes, die den Kriterien fachwissenschaftlichen Arbeitens zu genügen hat. <p>• In der zu erstellenden Projektarbeit 2 soll gezeigt werden, dass die während des Studiums erlernten Kenntnisse und erworbenen Fähigkeiten erfolgreich in die Praxis umgesetzt werden können. Dazu wird eine projektartige Aufgabe unter Einsatz wissenschaftlicher Methoden bearbeitet. Der betreuende Professor begleitet den Studenten während seiner und leitet ihn insbesondere zum wissenschaftlichen Arbeiten an. Das Praxismodul umfasst die schriftliche Ausarbeitung der Projektarbeit 2 und wird in einem Seminar an der Dualen Hochschule präsentiert.</p>		
Praxismodul II - Präsentation	0	0
-		
Praxismodul II - Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	0	0
-		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

Anfertigung der Projektarbeit II und Präsentation der Projektarbeit II.

Die Inhalte des Praxismoduls II orientieren sich an den jeweiligen studienrichtungsspezifischen theoretischen Schwerpunkten in den einzelnen Semestern und dienen als Grundlage für den Rahmenausbildungsplan für das Studium am Lernort Praxis, der inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Dualen Partners angepasst wird. Dabei sind betriebliche Schwerpunktsetzungen und Anpassungen sinnvoll und es kann auch von der zeitlichen Abfolge des Rahmenausbildungsplans abgewichen werden.

Voraussetzungen

-

Literatur

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Schnell, R. / Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M. / Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Sticker-Wolf, C. / Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Praxismodul III (W3ME_DM803)

Practical Module III

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Praxismodul III	W3ME_DM803	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Joachim Weber

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
3. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Projekt

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Mündliche Prüfung	30	ja
Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	Siehe Prüfungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
240	0	240	8

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden verfügen über tiefgehende und umfassende Erkenntnisse in den für die Studienrichtung relevanten Bereichen im Kontext gesellschaftlicher und digitaler Herausforderungen, insbesondere auch im Themenbereich der belegten Wahlmodule. Sie sind in der Lage, praktische Problemstellungen in ihrer Komplexität zu erfassen, zu analysieren, um darauf aufbauend unter Hinzuziehung vermittelter Lehrveranstaltungsinhalte effiziente und effektive Lösungsvorschläge zu entwickeln.
Methodenkompetenz	Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für komplexe Praxisanwendungen angemessene Methoden auszuwählen und anzuwenden. Sie können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methoden einschätzen.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden sind dafür sensibilisiert, mit an ihre Rolle geknüpften Erwartungshaltungen in ihrem Arbeitsumfeld umzugehen. Sie tragen durch ihr kooperatives Verhalten in Teams dazu bei, dass die gemeinsamen Ziele erreicht werden. Für übertragene Aufgaben übernehmen sie die Verantwortung.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden sind in der Lage, auf der Basis selbstständig vorgenommener Situationsanalysen unter Hinzuziehung ihrer theoretischen Kenntnisse und Kompetenzen, zielführende Handlungsprogramme umzusetzen, zu kontrollieren und gegebenenfalls zu modifizieren.

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Praxismodul III - Mündliche Prüfung	0	240
<p>Die Studierenden sollen vertiefte berufspraktische Erfahrungen sammeln und betriebliche Zusammenhänge zwischen den relevanten Funktionsbereichen erkennen und bewerten können. Sie sollen die in den Theoriephasen erlernten Inhalte vertiefen und auf praktische Fragestellungen in den Unternehmen transferieren können. Ziel ist die selbständige Lösung eines betrieblichen Problems aus dem Bereich der Digitalen Medien, das folgende Themenbereiche umfassen kann:</p> <p>Print-Bereich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Creation/Gestaltung, Pre-Press, Press; Post-Press, Cross-Media-Produktion, • Applikationen wie beispielweise CS (Creative Suite) von Adobe • Fotografie/Bildbearbeitung/Retusche • Color-Management • Workflow-Management (beispielsweise pdf-Workflow) • weitere firmenspezifische Problematiken im Rahmen der Aufgabenstellungen des Print-Bereichs. <p>Non-Print/Cross-Media-Bereich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Software-Engineering einschließlich Entwicklungstools • Benutzeroberflächen • Informationssysteme • Standardisierung • Datenschutz • Datensicherheit • Usability • User-Experience • Rolle der Telekommunikation im Unternehmen (beispielsweise Bürokommunikation, Telekomdienste, LAN, WAN) • Multimedia • Rechenzentrumsorganisation • Big Data • Networked Communication • Mobile Anwendungen (wie E-Payment) • App-Entwicklungen • Web-Programmierung • weitere firmenspezifische Problematiken im Rahmen der Aufgabenstellungen des Non-Print/IT-Bereichs <p>Übergreifende Bereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Digitale Medien in der Presse/Öffentlichkeitsarbeit und im Marketing, Customer Relationship Management (CRM) 		
Praxismodul III - Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	0	0
-		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
<p>Die Inhalte des Praxismoduls III orientieren sich an den jeweiligen studienrichtungsspezifischen theoretischen Schwerpunkten in den einzelnen Semestern und dienen als Grundlage für den Rahmenausbildungsplan für das Studium am Lernort Praxis, der inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Dualen Partners angepasst wird. Dabei sind betriebliche Schwerpunktsetzungen und Anpassungen sinnvoll und es kann auch von der zeitlichen Abfolge des Rahmenausbildungsplans abgewichen werden.</p>

Voraussetzungen
-

Literatur

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer-Verlag
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica-Verlag
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius Verlagsgesellschaft mbH
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg-Verlag
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen-Verlag
- Stichel-Wolf, C./Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler-Verlag
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen-Verlag